



14.06.21 **Fussballer mit Unentschieden gegen Mering II**

Nach über halbjähriger Zwangspause empfangen unsere Fussballer des VfL I am Samstag, den 12.06.2021 um 18:00 Uhr den SV Mering II zum ersten Testspiel nach der Corona-Zwangspause. Nachdem unser Kapitän Alessandro Szczepurek den VfL mit zwei Toren zur 2:0 Halbzeitführung führte, konnten die Gäste aus Mering in der 2. Hälfte noch auf ein 2:2 Unentschieden ausgleichen.

Der etwas andere Rückblick:

Am Samstag spielt der VfL. Gehst du hin? Logisch. Erstes Spiel seit gefühlt Jahren. Und wenn das nicht schon Highlight genug gewesen wäre. Gegner Mering II mit Trainergespann Weiderer und Mölders. Das ist fast so wie wenn Bayern gegen Sechzig spielt. Ja, rot gegen blau wurde es sogar. Stopp, so weit sind wir noch gar nicht. Erstmal heißt es aufbrezeln. Outfits, die während der Homeofficezeit lange im Schrank schlummerten und hoffentlich nicht mottenzerfressen oder „eingegangen“ waren, wurden herausgeholt. Aber - langweilig! Man sichtete 60er Trikots, hellblaue Outfits (zu erwarten), rosa Strampler (da überlegen die Egenburger Damen bis heute, in welcher Zeitschrift dieser Trend zu lesen war), natürlich die Mölderskollektion (wobei hier klar gesagt werden muss, dass hier ein Produktionsfehler vorliegt: nicht nur die Mölders Wampe ist überdimensioniert dargestellt, sondern auch der Kopf. Vergleicht man jedoch unseren Ales mit Herrn Mölders, so ist ganz klar, dass Ales demnächst ebenfalls eine Kollektion planen sollte) und sogar ein Bayertrikot. Also jeder so gekleidet, wie er wollte, nahm Platz im Glonntalstadion oder auf der Terrasse. So schön, viele Menschen, die man früher mindestens alle ein bis zwei Wochen gesehen hatte, endlich mal wieder zu sehen. Dazwischen neue Gesichter. Hoppla, der ist nur a bisserl aus der Vorcoronafigur herausgewachsen. Doch tatsächlich auch Auswärtige, teilweise leider Analphabeten bzw. zumindest mit deutlicher Leseschwäche. Manch einer konnte das Wort „Maske“ noch lesen und trug diese neckisch am Arm spazieren. Andere hatten wohl den kompletten Text nicht verstanden. Egal, heute wollte jeder nur einen schönen Fußballabend haben. Auch einige ehemalige VfLer hatten sich unter die Zuschauer gemischt und sahen ein wirklich unterhaltsames Fußballspiel. Vor allem die erste Halbzeit ließ die VfL-Herzen höher schlagen. Zwei Tore, wunderschöne Spielzüge, völlig entspannte Trainer. Fast: Mölders peitschte seine Mannschaft lautstark an, v. a. wenn Ales in bester Möldersmanier den Ball Richtung Tor mitnahm und die Meringer reihenweise stehenließ. Natürlich auch mit passendem Torabschluss! Basti Bregulla und Martin Weiderer verfolgten die 1. Halbzeit tiefenentspannt mit verschränkten Armen. Weiderer entweder, weil er seinem prominenten Co-Trainer die Arbeit überlassen wollte oder weil er insgeheim doch noch ein blau-gelbes Herz hat. Egal, Pausenstand 2:0. Da schmeckt das Getränk. In der zweiten Halbzeit hingegen zeigte sich die soziale Ader des VfL: Freundschaftsspiel nach Coronapause, da sollte doch ein Unentschieden drin sein! Man schaltete ein bis zwei Gänge herunter; Ales spielte dem Torwart halbrechts einen Elfmeter hin, so dass dieser eine Chance hatte, ihn zu halten; Stefan Nassl hechtete sich in Sepp-Maier-Manier in den Strafraum, um statt einer Ente einen Meringer zu fangen, damit die Meringer zu einem Elfmeter und damit zu einem Tor kamen. Dank VfL-Hilfe und einem erwachten Weiderer schafften die Meringer schließlich ein 2:2. Damit es nicht ganz so offensichtlich wurde, wettete Bregulla diese Halbzeit mehrmals ins Feld hinein. Und inmitten des Spielgeschehens ein Leuchten am Abendhimmel. Von wegen Naturphänomen! Das Leuchten kam vom Strahlen sämtlich anwesender Berglmeirs. Und da kam einiges zusammen! Da wurde sogar dem Mölders schwindelig. Und all die Berglmeirs strahlten, weil die Gebrüder Thomas und Christian erstmals gemeinsam auf dem Platz standen, um für den VfL zu kämpfen. Und so endete ein legendäres Match mit einem fairen Unentschieden. Und bevor Zuschauer, Trainer und Mannschaften den Abend ausgiebig auf der Terrasse ausklingen ließen, stand das Meringer Trainergespann geduldig für Fotos, Ratschen und Späßchen zur Verfügung. Weil wenn das kein Spaß ist, wenn der Herr Mölders auf einem Bayertrikot eines Meringer